



Selbständig
Evangelisch-Lutherische
Kirche Münsterland

Gemeindebrief

1. Ausgabe 2026, Februar bis April



»Siehe, ich mache alles neu!«


Seite 2: Einladung zur Gemeindeversammlung am 8. März

Seite 4: Einladung zum Japan-Abend in Münster am 23. Februar

Seite 12-14: Rückblick Impulstag »Aufbruch SELK«

Editorial

In unserem Gemeindebrief finden Sie wieder alle wichtigen Termine für die kommende Jahreszeit. Das neue Jahr hat eine neue Jahreslosung aus der Offenbarung des Johannes. Diese lädt uns ein der Zukunftsvision unseres Gottes gedanklich nachzugehen (S. 3). Dann bringt das neue Jahr ein neues Veranstaltungsformat mit sich, für das ich gerne werbe (S. 4). Die endende Weihnachtszeit klingt mit ganz neuen Perspektiven auf den nahezu vergessenen Feiertag Maria Lichtmess nach (S. 4-6). Neue Gottesdiensttermine finden Sie wie immer in der Mitte dieses Briefs (S. 8-10). Bevor uns das neue Jahr auch bei der Bewegung Aufbruch SELK auf den neusten Stand bringt mit einem Bericht vom Treffen in Kassel (S. 12-14).

Ich wünsche Ihnen eine informative Lesezeit. Ihr Pastor Per 

GEMEINDEVERSAMMLUNG im ersten Quartal 2026

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung im ersten Quartal 2026

1. Ordentliche Gemeindeversammlung

Am **8. März 2026** (3. Sonntag der Passionszeit Okuli) im Anschluss an den Gottesdienst um **10.00 Uhr in Borghorst**.

Themen:

- Gemeindebericht des Pfarrers
- Finanzen (Haushaltsabschluss 2025; Haushaltsplan 2026; Sondervermögen 2025; Zusage an die Kirchenkasse 2027)
- Anträge aus der Gemeinde
- Verschiedenes

Alle konfirmierten Gemeindeglieder ab dem 16. Lebensjahr sind stimmberechtigt. Alle Gemeindeglieder aus Borghorst, Münster und Gronau sind herzlich zur Gemeindeversammlung eingeladen!

Es handelt sich um eine **gemeinsame** Gemeindeversammlung für die gesamte Gemeinde.


Andacht zur Jahreslosung

»Gott spricht: Siehe ich mache alles neu!« Offb. 21,5

Alles neu! So lockt die Werbung. Und mit dem neusten Gerät, der neuen Klammotte und dem neusten Abo verspricht die Werbung nicht nur eine neue Sache, die du unbedingt brauchst, sondern lockt mit einer möglichen Typenveränderung. Das »Alles neu!« der Werbung richtet sich also an die ganze Person. Mit diesem Werbekontext spielt nun das Bild der Jahreslosung auf der Titelseite dieses Gemeindebriefs. Man sieht ein Schaufenster mit der Spiegelung der gegenüberliegenden Häuser. Im Schaufenster steht eine Schaufensterpuppe mit Sonnenbrille und Kostüm, auf der Fensterscheibe steht die Botschaft der Jahreslosung: »Gott spricht: Siehe ich mache alles neu!« Dabei wird das Wort alles auf dem Schaufenster aufgeblättert, um zu verdeutlichen, welche Dimensionen bei diesem Wort mitgedacht sind. Alles umfasst den Körper, Heimat, Fühlen, Ernährung, Sinn, Ideen, Mut und vieles mehr.

Wie unterscheiden sich nun diese beiden Aussagen, die auf den ersten Blick so ähnlich sind? Auf der einen Seite die Werbung, die uns auf ganz vielen Wegen mit unterschiedlichen Dingen vorschwärmt: alles kann neu werden. Und auf der anderen Seite die Jahreslosung in der Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! Die Unterschiede sind tatsächlich groß, aber dafür braucht es einen kurzen Exkurs in die Offenbarung. Wie schön, dass der ÖAB sich getraut hat eine Jahreslosung aus dem letzten Buch der Bibel zu wählen, obwohl Jahreslosungen ja kurz sein müssen und somit auch inhaltlich zu verkürzen drohen. Nichtsdestotrotz kommt so endlich einmal die bildgewaltige Zukunftshoffnung der Offenbarung auf diesem Weg ins Gespräch, zumindest wenn man bei der Jahreslosung wenigstens das ganze 21. Kapitel mitdenkt aus dem sie genommen ist. Die Jahreslosung steht im Kontext der Verheißung des neuen Himmels und der neuen Erde. Es geht um die Welt nach dieser Welt. Johannes stellt uns die ewige Zukunft eines jeden Christen vor Augen. Jene Zukunft wo Tränen abgewischt werden, weil Leid und Tod nicht mehr existieren. Darum geht es im Kern bei Gottes Aussage: Siehe, ich mache alles neu!

In der Werbung muss Interesse am beworbenen Produkt erzeugt werden. Es muss ein Gedanke im Kopf des Konsumenten platziert werden, sodass das Produkt interessant wird. Die Erfahrung von Tod und Trauer muss man leider nicht erst erzeugen, genauso wenig wie den Wunsch, dass die Welt anders wäre. Die Hoffnung, dass alles in Zukunft neu wird, trifft auf urmenschliche Bedürfnisse. Aber es braucht den Mut, die Vertrauenswürdigkeit der Zusagen Gottes zu bekräftigen. Diese ewige Zukunftshoffnung umfasst den Körper, Heimat, Fühlen, Ernährung, Sinn, Ideen, Mut und vieles mehr. Es geht um die ganze Existenz eines jeden Christen, der getauft wurde und seinen Glauben an den auferstandenen Herrn Jesus Christus lebt. Wie schön mit dieser Erinnerung in das neue Jahr 2026 zu starten: Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Es grüßt Sie herzlich Ihr Pastor Per 

Einladung zum Gemeindeabend am 23. Februar

In die Ferne schweifen, spannende andere Kulturen kennenlernen mit Bildern, Reiseberichten und kulinarischen Leckerbissen.

Dabei wird auch die eigene Kultur und Prägung ganz neu bewusst.

Dieses neue Veranstaltungsformat lädt zum Vorbeikommen und interessierten Teilnehmen ein. Lassen Sie sich begeistern und faszinieren.

Die nächsten Reiseziele sind bereits in Planung.

Bleiben Sie neugierig!



Impuls zu Maria Lichtmess

Fusion und Lichtexplosion

Maria Lichtmess – das Fest der Fusion von Krippe und Kreuz, das Gottes Herrlichkeit erstrahlen lässt. Dorothea Schmidt teilt ihre Gedanken dazu in einer Betrachtung mit vielen Bildern über die Schöpfung, über Gott und die Menschen und den Glauben. Sie hebt das bei vielen bereits vergessene Kirchenfest in ein strahlendes Licht, das dazu anregt, einen wirklichen Festtag zu begehen.

Der Messias wird der Welt präsentiert

Die Kirche feiert mit Maria Lichtmess, die Darstellung Jesu im Tempel. Es ist das Fest, wo die Letzten ihre Weihnachtsdeko wieder verstauen und sich endgültig und vielleicht ein wenig wehmütig von der Weihnachtszeit verabschieden — auch wenn diese seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil offiziell mit dem Fest der Taufe des Herrn und damit spätestens am 13. Januar endet. Dabei geht es eigentlich erst richtig los: Die wahre Bedeutung der Geburt Jesu wird bei der Darstellung im Tempel deutlich; der Gott, der liturgisch am 25. März Gestalt annimmt und an Weihnachten nur für eine kleine Schar von Menschen sichtbar wird, wird an Maria Lichtmess dem ganzen Volk Israel — und im Grunde der ganzen Welt — als derjenige vorgestellt, der er ist: der verheißene Messias, der gekommen ist, um die Menschheit am Kreuz zu erlösen und ihr die Pforten des Himmels wieder zu öffnen.

Lichtexplosion und Fusion

An Maria Lichtmess fusionieren Geburt und Erlösungstod, Freude und Schmerz. Leben und Tod, Gott und Mensch, Jung und Alt, Licht und Dunkelheit. Verborgenheit und Öffentlichkeit treffen aufeinander. Diese Kontraste sind in Christus kein Widerspruch, sondern werden zu einem gemeinsamen Sinn vereint. Traditionelle Lichterprozessionen und Kerzenweihen dieses Festes verweisen zurück auf die Geburt Jesu, die in einer himmlischen Lichtexplosion die Dunkelheit der Menschheit vertrieb; der ewige Gott kommt in die irdische Welt, vereint gewissermaßen Ewigkeit mit Endlichkeit und antwortet auf die Sehnsucht des Menschen nach dem verheißenen Messias — beispielhaft dargestellt in Hanna und Simeon.

„Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel“,

jubelt Simeon — um im nächsten Atemzug darauf hinzuweisen, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und Maria ein Schwert durch die Seele dringen wird. In Simeon und Hanna, diesen gottesfürchtigen Israeliten, die ein Leben lang im Glauben auf die Verheißung ausgeharrt haben, erfüllt sich nun die Sehnsucht, dass sich das Heil kundtut. Ihr Glaube wird belohnt.

Mysterium und Glaube

Im Grunde zeigt sich hier schon das Mysterium der Kirche, die ebenso voller scheinbarer Gegensätze ist. Sie kommt von Gott, besteht aber aus Menschen. Sie ist sichtbar und unsichtbare Wirklichkeit zugleich. Sie ist geistig und fleischlich, heilig uns sündhaft, historisch und eschatologisch, wie Henri de Lubac es wunderbar entfaltet hat.

In diesem Mysterium bewegen sich die Christen und werden es nie ganz ergründen. Das ist auch nicht entscheidend. Entscheidend ist, was Hanna

und Simeon vorgelebt haben: die Treue zum Glauben an Gottes Verheißung(en), Geduld, die Sehnsucht nach dem Herrn — nach dem, der das Kreuz umarmt hat und der uns zu selbigem ermutigt und einlädt. Christus selbst, die treue Beziehung zu ihm ist der Schlüssel zu einem erfüllten Leben. Er allein kann die verborgensten Sehnsüchte des menschlichen Herzens füllen. Er allein weiß auch, wieviel Kreuz der Einzelne tragen kann.

Das Kreuz ist übrigens auch der Schlüssel zur Einheit der Christen. Papst Benedikt XVI. sagte 2012 in einer Generalaudienz: „Jeder Christ könne am Kreuzestod Jesu, der ein „Sieg seiner Liebe“ war, teilhaben, wenn er sich „von Gott verwandeln“ lasse, umkehre „und die Verwandlung in Form der Bekehrung stattfindet“. Die Einheit der Christen „verlangt eine innere, sowohl gemeinschaftliche als auch persönliche Bekehrung“.

Verwandlung durch Umkehr und Christusbeziehung

Bei allem Kirchenkrach, den wir in diesen Tagen erleben, trotz aller Spaltung untereinander, trotz Kleinkrieg und Sündhaftigkeit eines Jeden von uns geht es immer wieder nur um eines: die Beziehung zu Jesus Christus, der uns ein neues Herz schenken, aus uns eine neue Schöpfung machen möchte.

Die Turbulenzen der letzten Jahre haben gezeigt, wie schnell Menschen die Barmherzigkeit vergessen und wie notwendig Jesu Wirken an unserm Herzen ist. Dafür braucht es die Hingabe an den Herrn, der alle noch so immensen Divergenzen unter den Menschen nicht nivelliert, sie aber zu einer echten Einheit im Heiligen Geist zu führen vermag. John Henri Newman sagte:

„Das Herz des Christen soll im Kleinen die Darstellung des gläubigen Ganzen sein, da doch ein Geist das Ganze und seine Glieder zu einem lebendigen Tempel macht.“

Sehr schön formulierte es auch der Regensburger Bischof Rudolf Voderholzer: *„Wer mit Christus verbunden ist, der ist Teil der Gemeinschaft derer, die alle mit Ihm verbunden sind, und das ist die Kirche.“*

Die Schöpfung trägt das Prägemaal des Kreuzes

Kennzeichen der Kirche sind gewissermaßen Tod und Auferstehung, verbunden durch das Kreuz, auf das die Prophetin Hanna subtil hinweist. Das Kreuz ist dem Menschen sogar physisch einverleibt: Wie Bauarbeiter beim Hausbau Mörtel benutzen, um einzelne Ziegelsteine miteinander zu verbinden, so werden die menschlichen Zellen durch einen speziellen Kleber, das Laminin, zusammengehalten. Und dies hat eine kreuzförmige Struktur.

Die Schöpfung trägt das Prägemaal des Kreuzes. So sehr wir Menschen es manchmal gern von uns abschütteln würden — das Kreuz ist der Weg zur Erlösung. Das Kreuz verbindet uns mit dem Erlöser, der am Tag der Darstellung im Tempel der Welt offenbart wurde. Das Kreuz ist das Zeichen, durch das Gottes Herrlichkeit erstrahlt. Zum Heil der Welt und zu unserm Heil.

Autor: Dorothea Schmidt - Quelle: Initiative Neuer Anfang

Kontakte – Borghorst - Münster

St. Johannes

Bergstiege 2, 48565 Steinfurt-Borghorst

St. Thomas

Flandernstraße 40, 48147 Münster

Pfarrer Per Tüchsen

02552 30 28

0251 92 450 520

tuechsen@selk.de

www.selk-muensterland.de

Vorstand

Jürgen Adamowicz

02552 613 23

N.N.

-

Natascha Thielemann

02507 98 25 19

Christine Lentfort

0251 53 55 93 03

Stefanie Krüger

02597 93 93 377

******* Redaktionsschluss für
die nächste Ausgabe (Mai-August)
ist der 1. April. 2026 *******

Konten der Gemeinde

Gemeindeteil Borghorst, KD-Bank

Kirchbeiträge:

DE90 3506 0190 2014 6130 16

Sonstiges:

DE68 3506 0190 2014 6130 24

Gemeindeteil Münster, KD-Bank

DE09 3506 0190 2014 4610 20

Wer in der Lohnabrechnung/ im Steuerbescheid bemerkt, dass die Kirchensteuer abgezogen wird, melde sich bitte bei Pfarrer Per Tüchsen.

Impressum

Fotos:

© GODNEWS.DE (1/16);

© Per Tüchsen (KI) (4);

Herausgeber:

Ev.-luth. (altluth.) Gemeinde

Borghorst-Münster-Gronau

Bergstiege 2 | 48565 Borghorst

Redaktion und Layout:

Per Tüchsen, Jasmin Boeing

Druck:

Gemeindebriefdruckerei

Versand:

F. Herding, L. Kanbach, M. Meier

Gottesdienste Februar – März –

So 01.02.2026
10:00 Uhr Letzter
Sonntag nach
Epiphantias **Gottesdienst**
in Münster mit Lektor Thomas Krüger

So 08.02.2026
10:00 Uhr Sexagesimä **Gottesdienst mit Abendmahl**
in Borghorst mit Kirchenkaffee

So 15.02.2026
10:00 Uhr Estomihi **Gottesdienst mit Abendmahl** in
Münster

So 22.02.2026
10:00 Uhr Invocavit **Gottesdienst** in Borghorst
mit Lektor Karl-Heinz Blümke

So 01.03.2026
10:00 Uhr Reminiszere **Gottesdienst mit Abendmahl** in
Münster mit Pfr. Joachim Schlichting

So 08.03.2026
10:00 Uhr Okuli **Gottesdienst** in Borghorst
mit **Gemeindeversammlung**

So 15.03.2026
10:00 Uhr Lätare **Gottesdienst** in Münster
mit Lektor Thomas Krüger

So 22.03.2026
10:00 Uhr Judika **Gottesdienst mit Abendmahl**
in Borghorst

So 29.03.2026
10:00 Uhr Palmarum **Gottesdienst mit Abendmahl**
in Münster

April

Fr 03.04.2026
10:00 Uhr

Karfreitag

Gottesdienst mit Abendmahl
in Borghorst

Fr 03.04.2026
15:00 Uhr

Karfreitag

Andacht zur Todesstunde
in Münster

So 05.04.2026
6:00 Uhr

Ostersonntag

Feier der heiligen Osternacht
in Münster

Mo 06.04.2026
10:00 Uhr

Ostermontag

Familiengottesdienst
in Borghorst mit Kirchenkaffee

So 12.04.2026
10:00 Uhr

Quasimodo-
geniti

Gottesdienst mit Abendmahl
in Münster

So 19.04.2026
10:00 Uhr

Miserikordias
Domini

Gottesdienst mit Abendmahl
in Borghorst mit Pfr. i. R. Rainald Meyer

So 26.04.2026
10:00 Uhr

Jubilate

Gottesdienst mit Abendmahl
in Münster mit Pfr. Hinrich Schorling

So 03.05.2026
10:00 Uhr

Kantate

Gottesdienst mit Abendmahl
in Borghorst

So 10.05.2026
10:00 Uhr

Rogate

Gottesdienst mit Abendmahl
in Münster

Über unsere Gottesdienste

Wir feiern fröhliche Gottesdienste

Hier finden Sie uns!

St. Thomas
Flandernstr. 40, 48147 Münster

St. Johannes
Bergstiege 2, 48565 Steinfurt
(Gottesdienste in Borghorst sind Gelb hinterlegt)

Lass dich unterbrechen

Unterbrochen zu werden ist mindestens irritierend, wenn nicht nervig. Aber manchmal ist eine Unterbrechung auch hilfreich, weil sie uns aus unserem Trott reißt. Für Johann Baptist Metz, einen kath. Theologen aus Münster, ist Unterbrechung die kürzeste Definition für Religion. Gott unterbricht seine Schöpfung am 7. Tag und wir sind eingeladen uns von Gott unterbrechen zu lassen.

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Wir haben eine **neue Website**. Alle aktuellen Informationen finden sie dort:

Informationen zu unseren Kirchen, den Gemeindegruppen, ein **Veranstaltungskalender** und vieles mehr. Dort können Sie sich auch für unseren **Newsletter** anmelden.

Damit sind wir auf dem aktuellen Stand der Technik.

selk-muensterland.de

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie gerne an:
02552 3028

Programmierung: Torsten Kähler und Margrit
Schnackenberg projekt2.de
Design: Jasmin Boeing ja-bo.com



Veranstaltungen und Termine

Sie sind herzlich zu unseren Gemeindeveranstaltungen eingeladen.

Fr 06.02.2026 20:00 Uhr	Bibel- und Gesprächskreis in Borghorst Kontakt: Per Tüchsen
Di 10.02.2026 18:45 Uhr	Vorstandssitzung in Münster Kontakt: Per Tüchsen
Fr 13.02.2026 9:00 Uhr	Freitagsfrühstück in Borghorst Kontakt: Jürgen Adamowicz
Mo 23.02.2026 19:00 Uhr	Japan-Abend in Münster Kontakt: Per Tüchsen
Di 24.02.2026 15:00 Uhr	Bibelkreis in Havixbeck Kontakt: Per Tüchsen
Fr 06.03.2026 19:30 Uhr	Bibel- und Gesprächskreis in Borghorst Kontakt: Per Tüchsen
Fr 13.03.2026 9:00 Uhr	Freitagsfrühstück in Borghorst Kontakt: Jürgen Adamowicz
Fr 27.03.2026 19:30 Uhr	Bibel- und Gesprächskreis in Borghorst Kontakt: Per Tüchsen
Fr 10.04.2026 9:00 Uhr	Freitagsfrühstück in Borghorst Kontakt: Jürgen Adamowicz
Fr 17.04.2026 19:30 Uhr	Bibel- und Gesprächskreis in Borghorst Kontakt: Per Tüchsen

Bei allen Veranstaltungen der Gemeinde gilt: Jeder ist herzlich willkommen! Sollten Sie hier kein Angebot finden, dass zu Ihnen passt, oder selbst noch eine Idee für eine andere Veranstaltung haben, die Ihrem Glaubensleben gut tun könnte, melden Sie sich gerne finden Sie für fast alle Ideen ein offenes Ohr und offene Türen.

Abwesenheitszeiten von Pastor Per Tüchsen

Jugendwochenenden	20.-22.2. / 13.-15.3. / 19.4. / 24.-26.4.
Berufliche Fortbildungen	27.2.-1.3. / 27.-30.4.

Bericht vom Impulstag »Aufbruch SELK«

Engagierte Gemeindeglieder beraten sich in Kassel

Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! / Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.“ – Zwei Zeilen des Liedes, mit dem die knapp 50 in Präsenz und weiteren 60 online Teilnehmenden den Infotag am Samstag, 17.01.2026 in Kassel eröffneten. Gemeinsam neue Wege für die Zukunft der SELK zu finden war tatsächlich das große Anliegen dieser besonderen Veranstaltung, die der neue Verein Aufbruch SELK e. V. organisiert hatte. Die Rückmeldungen sind äußerst positiv.

Die Veranstaltung wurde von Rosemarie Lösel (Gemeinde Homberg) mit der Geschichte der **Emmausjünger** eröffnet: Der **geistliche Impuls** ermutigte die Teilnehmenden, die aktuellen Umbrüche in der SELK nicht als bloße Krise, sondern als Weg zu geistlicher Erneuerung zu verstehen. Zugleich lud der Beitrag zur Offenheit für gemeinsames Hören, Reden und Vertrauen auf Christus ein, der die Kirche auch in unsicheren Zeiten in die Zukunft führt. Es folgte eine **Begrüßung** durch Solveig Schnaudt (Gemeinde Brunsbrock), die Erste Sprecherin von Aufbruch SELK e. V., die der Kasseler St. Michaelis-Gemeinde herzlich für ihre Gastfreundschaft und die Möglichkeit zur Nutzung von Räumen und technischer Unterstützung dankte und das Programm für den Tag vorstellte.

Es begann nun der erste Teil der Veranstaltung mit mehreren informierenden Vorträgen zur aktuellen Situation der SELK. Michael Sommer (Gemeinde Balhorn) ging zunächst auf die **Vorgeschichte** (vom „Atlas Frauenordination“ 2022 bis zum 15. Allgemeinen Pfarrkonvent 2025) ein. Er stellte den dringenden **Handlungsbedarf** der SELK in den Feldern Kirchglieder, Finanzen und Pfarrer dar und erläuterte, wie diese Probleme durch die „rote Linie“ (Ablehnung der Frauenordination) verstärkt würden. Sein Fazit: Die SELK muss die rote Linie überschreiten, um aus dem roten Bereich herauszukommen.

Es folgte ein Bericht des Synodalen Thomas Hartung (Gemeinde Frankfurt) über die 3. Sitzung der **15. Kirchensynode im September 2025**. Er stellte die großen Erwartungen, die wichtigsten Anträge, den herausfordernden Verlauf und die Beschlüsse der Synodalsitzung dar. Insbesondere ging er auf den auf der Synode erarbeiteten Leitantrag zur Einrichtung der Einheits- und der Trennungskommission ein. Sein Ausblick: Wir brechen als SELK miteinander auf, weil wir unser lutherisches Bekenntnis weitertragen wollen.

Nun wurden von Thomas Krüger (Gemeinde Münster, Zweiter Sprecher) die nach APK und Synodalsitzung 2025 entstandenen Initiativen und Arbeitsgruppen vorgestellt, wobei er vor allem drei Gruppen in den Blick nahm: die **Ge-sprächsrunde der 32+ Hauptamtlichen**, die als Reaktion auf die enttäuschenden Beschlüsse des APK zunächst das Papier „Kirche in Freiheit, Vielfalt, Weite“ und später noch einen wichtigen Beitrag zum Thema Heilsgewissheit erarbeitet hat, weiterhin die vom zuständigen Bezirksbeirat eingesetzte **Arbeitsgruppe Zukunft Niedersachsen-West**, die für die „Modellregion NDS-

West“ tätig ist, aber auch der Trennungskommission zuarbeitet, und schließlich die **AG Anträge** von Aufbruch SELK e. V., in der Anträge für Gemeinden und Gruppen an die Kirchensynode entwickelt werden.

Im nächsten Punkt wurde über die **bisherige Arbeit** der beiden von der Synode eingesetzten **Kommissionen** informiert: Beide haben sich je zweimal getroffen und zunächst ihren genauen Auftrag geklärt. Michael Sommer berichtete mit Ergänzungen von Propst Jörg Ackermann, die **Trennungskommission** arbeite aktuell an den Themen Körperschaftsrechte, Eigentumsverhältnisse und Ruhegeldansprüche. Weiterhin nehme sie Kontakt mit der LCANZ (Lutherische Kirche von Australien und Neuseeland) auf, um von ihrer Vorgehensweise in den letzten beiden Jahren lernen zu können. Über die ersten Arbeitsschritte der **Einheitskommission** berichtete die online Teilnehmende Angelika Krieser (Gemeinde Berlin-Steglitz). Sie erklärte, die Kommission versuche „die verschiedenen Realitäten zum Thema Frauenordination in unserer Kirche zusammenzubringen“, und zwar durch theologische Weiterarbeit und möglicherweise durch Austauschformate. Prof. Achim Behrens ergänzte ihre Ausführungen. Nun stellte Vera Löber (Gemeinde Balhorn) den **Verein Aufbruch SELK e. V.** vor, berichtete über seine Entstehung, seine Ziele und seine Arbeit. Sie beendete die Vorstellung mit einer inspirierenden Einladung zur Mitwirkung: „Wenn Sie also mitarbeiten möchten, an der Weiterentwicklung der SELK hin zu einer zukunftsfähigen Kirche, die niemanden ausgrenzt, die auf dem Fundament der Heiligen Schrift und der Lutherischen Bekenntnisse Gottes Liebe verkündet und auch lebt, dann sind Sie herzlich eingeladen, mit dabei zu sein und mitzugestalten.“

Zuletzt stellte Manfred Schütze (Gemeinde Magdeburg) ein umfangreiches und spannendes **Kartenwerk** vor, das verschiedene Aspekte der SELK-Statistik, wie beispielsweise Gemeinden und Seelsorge, visualisiert. Diese Karten und auch eine Karte zu den Umfrageergebnissen der Synodalkommission „Szenarien – Ordination von Frauen“ konnten in Kassel in Augenschein genommen werden. Dieses Anschauungsmaterial steht als Kommunikationswerkzeug für den Transformationsprozess unserer Kirche nun zur Verfügung.

Nach diesem umfangreichen Informationsteil folgte eine Mittagspause. Im Anschluss waren sowohl die live als auch die online Teilnehmenden zum **Austausch in Gruppen** eingeladen. Die Gruppen versammelten sich unter Themen und versuchten im Gespräch vor allem Fragen, Veränderungsbedarf, Anliegen an die Kommissionen, Handlungsmöglichkeiten für Gemeinden und Kirchglieder sowie Bedarf an Materialien oder Unterstützung zu formulieren.

Nach diesem Austausch wurden von den einzelnen Gruppen eine Vielzahl von konkreten **Fragen und Ideen im Plenum zusammengetragen**. Mehrfach wurde das Thema „Machtverteilung“ in der SELK und der damit verbundene strukturelle Reformbedarf hin zu mehr Laienverantwortung angesprochen. Auch eine Veränderung der Zensurpraxis der offiziellen SELK-Kanäle, insbesondere auf Anliegen bestimmter Personen, Gruppen bzw. Themen wurde angemahnt. Die beiden Kommissionen wurden aufgefordert, öffentlich und transparent zu

arbeiten. Die Gemeinden wurden eingeladen, die Besetzung der 16. Kirchensynode ab 2027 unverzüglich mitzugestalten, d.h. geeignete Kandidat/innen anzusprechen und in die Bezirkssynoden zu wählen. Es wurde ein Bedarf an weiteren Informationsveranstaltungen deutlich. Einmal (evtl. eher online) zu möglichen Beschlüssen von Gemeindeversammlungen, die Prognosen an die Allgemeine Kirchenkasse für 2027 unter den Vorbehalt der produktiven Arbeit der beiden Kommissionen zu stellen. Zum anderen (evtl. eher live) zum Thema Fundamentalismus in der SELK, das viele Menschen bewegt. Nicht zuletzt wurde darauf hingewiesen, dass die Redaktion des Nachrichtenportals MITTEN AUS DER SELK nach Mitstreitenden sucht, insbesondere für die Betreuung von Sozialen Medien.

Die Veranstaltung wurde nach einem Dank an die vielen Organisierenden und Beteiligten mit einem Gebet und Segen beendet.

Kirchenbezirkssynode am 21. März 2026

Synodalthema wird die Jugendarbeit des Kirchenbezirks und die Jugendarbeit der Kirche sein. Referieren wird Pfr. Markus Nietzke.

Neu zu wählen sind Mitglieder des Kirchenbezirksbeirates. Vom Pfarrkonvent wurde dafür Harald Schäfer vorgeschlagen.

Der Pfarrkonvent schlägt der Synode die Nominierung von Pfr. Benjamin Lippa als Synodaler für die letzte Synodaltagung vor. Pfr. Jens Wittenberg soll dann in dem Zuge von seinem Dienst als Synodaler entpflichtet werden, da er den Kirchenbezirk bereits gewechselt hat und sich persönlich zum Kirchenbezirk Hessen Süd hält.



**Kirche in Freiheit, Vielfalt und Weite -
aus gutem Grund, auf gutem Grund.**



Selbständig
Evangelisch-Lutherische
Kirche Münsterland